

2.67 Was tun gegen den Kollaps des deutschen Gesundheitssystems? Das Gesetzgebungsverfahren in der Bundesrepublik Deutschland

Wolfgang Sinz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ Die Steigerung des BIP der Bundesrepublik Deutschland mit den steigenden Ausgaben für das Gesundheitssystem vergleichen
- ◆ Die Zusammensetzung der Gesundheitsausgaben analysieren
- ◆ Den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems kennenlernen
- ◆ Die größten „Baustellen“ des deutschen Gesundheitssystems erarbeiten
- ◆ Die Folgen des Bewegungsmangels erörtern
- ◆ Die Unterschiede der Generationen Z und Y erarbeiten
- ◆ Die Folgen der „Mobilitätswende“ erarbeiten
- ◆ Sich mit einem gefälschten Zeitungsartikel kritisch auseinandersetzen und die darin aufgestellten Behauptungen auf ihre Sinnhaftigkeit hin überprüfen
- ◆ Die Folgen der Corona-Krise für junge Menschen erarbeiten
- ◆ Maßnahmen aus anderen Ländern gegen den Bewegungsmangel und falsche Ernährung kennenlernen
- ◆ Vor- und Nachteile einer fiktiven Speisekarte diskutieren
- ◆ Ein Verbot von Energydrinks erörtern
- ◆ Die Folgen eines gestiegenen Medienkonsums junger Menschen analysieren
- ◆ Kosten der Schwerhörigkeit durch lautes Musikhören diskutieren
- ◆ Die Folgen von Nikotinkonsum erarbeiten
- ◆ Adipositas als die neue Volkskrankheit der Deutschen kennenlernen
- ◆ Argumente für und gegen die Einführung einer Zuckersteuer diskutieren
- ◆ Vorschläge erarbeiten, wie das Gesundheitssystem entlastet werden könnte
- ◆ Am Beispiel des Politikzyklus nachvollziehen können, wer auf den Gesetzgebungsprozess am Beispiel einer Zuckersteuer Einfluss nimmt
- ◆ Das Gesetzgebungsverfahren in der Bundesrepublik nachvollziehen können

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Die Krise des deutschen Gesundheitssystems</p> <p>Zu Beginn dieser Unterrichtseinheit vergleichen die SuS die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Bundesrepublik Deutschland mit den Gesundheitsausgaben im Jahr 2021.</p> <p>Im Anschluss lernen sie den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems mithilfe eines Schemas kennen und analysieren die wesentlichen Probleme dieses Gesundheitssystems.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Die Leistung unserer Wirtschaft / M1a (Statistik) → Gesundheitsausgaben nach Ausgaben-trägern / M1b (Statistik) → Das deutsche Gesundheitssystem / M2a und b (Schaubild, Text)
<p>II. Die Generation Z und das Problem des Bewegungsmangels</p> <p>Ist die Generation Z, die heutigen SuS, die Generation des Bewegungsmangels? Anhand eines Trailers von <i>Fitless Humans (Wall-E)</i> soll in diese Thematik eingeleitet werden.</p> <p>Zwei diachrone „Lebensläufe“ sollen die SuS herausfordern, zu dieser These kritisch Stellung zu nehmen. Im Anschluss soll mittels einer Karikatur auf die Folgen zunehmenden Bewegungsmangels eingegangen werden, bevor dann die Folgen des Bewegungsmangels aus medizinischer Sicht beleuchtet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Die Generation Z / M3 (Trailer) → Lebenslauf früher und heute ... / M4 (Foto-Strecken) → Bewegungsmangel und die Evolution / M5 (Karikatur, Zeitungsartikel) → Bewegungsmangel und die Folgen / M6a und b (Zeitungsartikel, Statistik) → Lösungen / M7 (Schaubild)
<p>III. Die Politik muss handeln</p> <p>Risikant, aber durchaus zielführend ist der Einsatz eines manipulierten, selbsterstellten Zeitungsartikels, in dem drastische Maßnahmen zur Eindämmung des Defizits im Gesundheitswesen durch die Bundesregierung verkündet werden. Gleich im Anschluss werden die SuS über die Fake News aufgeklärt. Ziel ist es, dass die SuS über die Sinnhaftigkeit dieser <i>Maßnahmen</i> anfangen zu diskutieren! Dass es erste Schritte in diese Richtung gibt, zeigen zwei Zeitungsartikel über ein Verkaufsverbot von Energy Drinks an Kinder und die Folgen der Corona-Krise.</p> <p>Eine fiktive Speisekarte visualisiert anschaulich mögliche positive Folgen einer weitergehenden Gesetzgebung in diese Richtung und fordert zur Diskussion heraus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Die Politik ist zum Handeln gezwungen ... / M8 (gefälschter Zeitungsbericht) → Lösungen / M9 (Fake News) → Die Politik handelt ... / M10 (Zeitungsartikel) → Folgen für die Gastronomie ... / M11 („Speisekarte“)

IV. Die Kosten ungesunden Lebens

Dieses Kapitel ist in fünf Abschnitte unterteilt.

Abschnitt A: Energy Drinks

Ein Zeitungartikel beleuchtet die negativen Folgen übermäßigen Konsums von Energy Drinks, die v. a. bei jungen Menschen beliebt sind.

Abschnitt B: Medienkonsum

Während der Corona-Pandemie nahm der Medienkonsum junger Menschen deutlich zu. Anhand eines Zeitungartikels und zweier Statistiken erarbeiten die SuS die Folgen dieses erhöhten Medienkonsums. Allein die Verwendung von In-Ear-Kopfhörern und die damit verbundene Schädigung durch zu lautes Musikhören verursacht beträchtliche Gesundheitskosten.

Abschnitt C: Nikotin

Während der Corona-Pandemie nahm auch die Zahl jugendlicher Raucher dramatisch zu. Diese Entwicklung verdeutlicht ein Zeitungartikel und ein Schema zeigt die schädlichen Folgen des Nikotin-Konsums für den menschlichen Organismus. Eine weitere Statistik zeigt, dass Deutschland zu wenig für die Einschränkung des Tabakkonsums unternimmt und das Beispiel Neuseeland verdeutlicht, dass drastische Maßnahmen durchaus Erfolg haben können.

Abschnitt D: Übergewicht

Ein letzter, aber immer maßgeblicher werdende Aspekt ist die Zunahme der Anzahl übergewichtiger Menschen in Deutschland. Zu Beginn steht eine anonyme Messung des BMIs der SuS. Wie teuer Übergewicht von breiten Bevölkerungskreisen für das Gesundheitssystem ist, verdeutlicht ein Zeitungartikel. Dieses Thema kann noch durch eine arbeitsteilige Internetrecherche vertieft werden. Die Folgen von Übergewicht für die Betroffenen, die Gesellschaft und das Gesundheitssystem zeigen drei Schaubilder.

→ **Energy Drinks: Schwere Nebenwirkungen möglich / M12 (Zeitungsartikel)**

→ **Lösungen / M13 (Schaubild)**

→ **Medienkonsum Jugendlicher / M14a und b (Zeitungsartikel, Statistiken)**

→ **Die Kosten der Schwerhörigkeit / M15a und b (Statistik, Zeitungsartikel)**

→ **Nikotin: Zahl der jugendlichen Raucher in Deutschland fast verdoppelt / M16a und b (Zeitungsartikel, Schaubild)**

→ **Tabakkontrolle in Deutschland / M17a und b (Statistik, Zeitungsartikel)**

→ **Bis 2025. Neuseeland will rauchfrei werden / M18a und b (Schaubild, Zeitungsartikel)**

→ **Der BMI, das „Maß aller Dinge“? / M19 (Karikatur)**

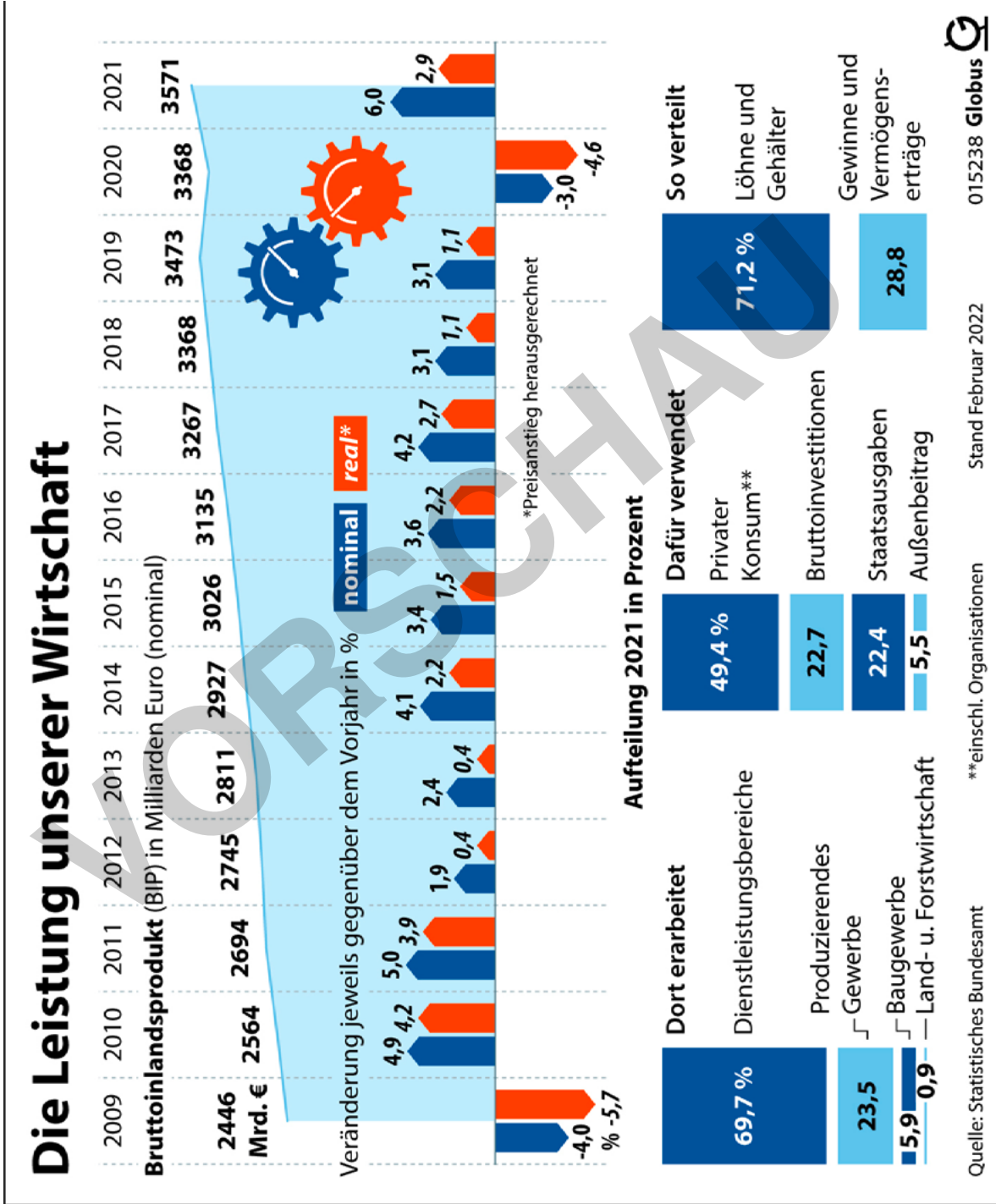
→ **Volkskrankheit Adipositas. So teuer ist Übergewicht / M20a und b (Zeitungsartikel, Statistik)**

→ **Die Kosten und Folgen von Übergewicht / M21 (Arbeitsblatt)**

→ **Lösungen / M22a und b**

→ **Stigmatisierung von Übergewicht und ihre Folgen für Betroffene / M23**

Die Wirtschaftsleistung Deutschlands und die Kosten des Gesundheitssystems

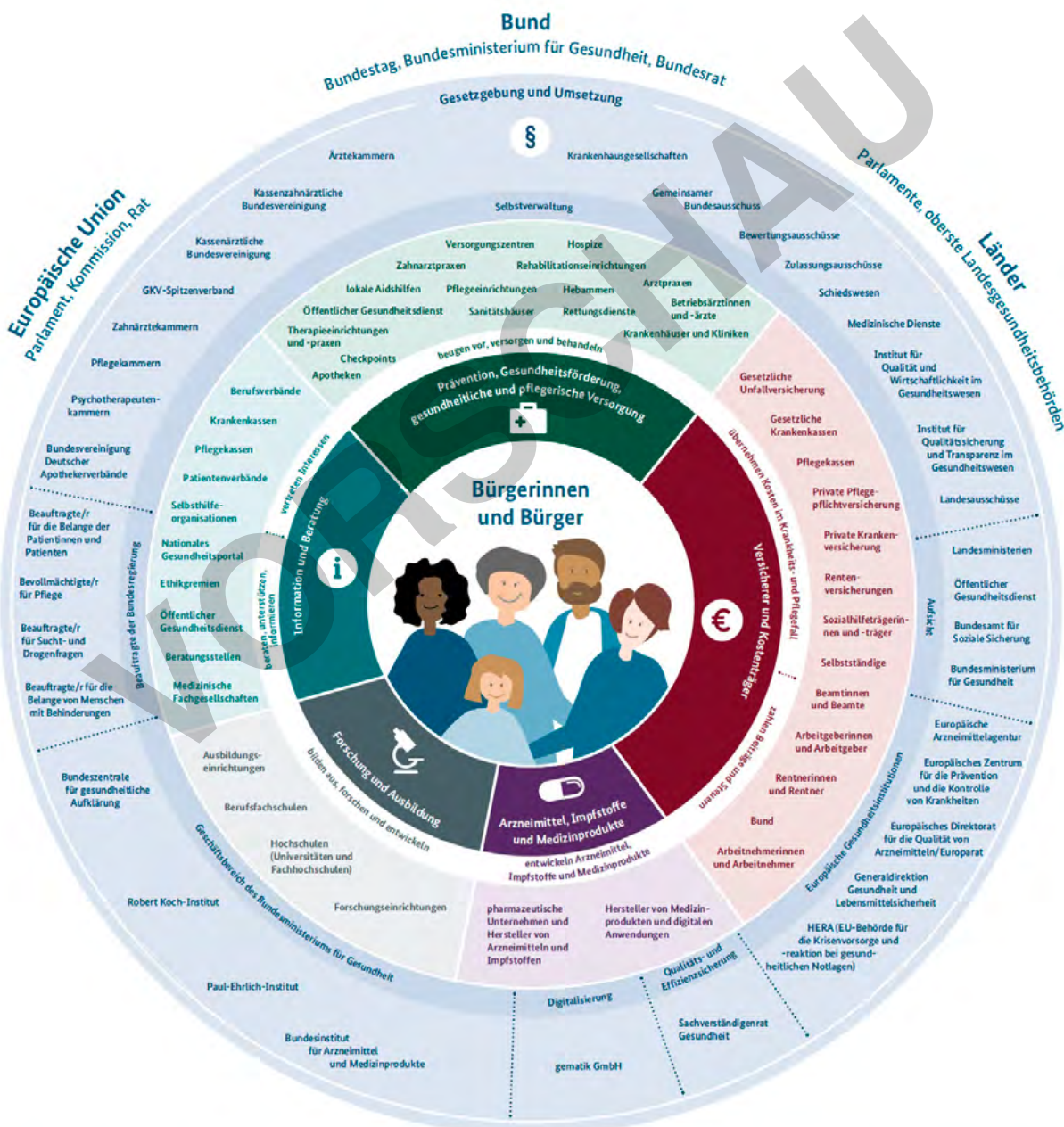


Das deutsche Gesundheitssystem



Bundesministerium für Gesundheit

Unser Gesundheitssystem



Energiepreise, Personalnotstand, Corona. Droht unserem Gesundheitssystem der Kollaps?

- 1 Unser Gesundheitssystem ächzt unter Finanzsorgen und zu wenig Personal. Hinzu kommt: die Corona-Fälle in den Krankenhäusern nehmen wieder zu. Energiepreise und immer kostenintensivere Therapien erhöhen den Druck im System. Bis zur Überforderung?

- 5 Die Gesundheitsausgaben laufen in Deutschland aus dem Ruder. Das hat mit dem – an sich wünschenswerten – medizinischen Fortschritt zu tun. Aktuell kommen die hohen Energiepreise hinzu. Aber auch der demografische Wandel ist ein Kostentreiber. Ältere Menschen brauchen in der Regel mehr kassenfinanzierte Leistungen als jüngere. Die Bundesregierung reagiert mit ihrem in der Branche viel kritisierten Finanzstabilisierungsgesetz. Krankenkassen, Krankenhäuser, Apotheken und Pharmaunternehmen sollen sparen, um die Beitragszahlungen der Krankenversicherten zu begrenzen, aber trotzdem Leistungseinschränkungen zu verhindern.

- 10 GesundheitsökonomInnen kritisieren den fehlenden Wettbewerb, die mangelnde Effizienz und eine Überversorgung in vielen Bereichen in der deutschen Gesundheitsversorgung. Das führe nicht zu einer besseren Qualität, sondern es verschärfe strukturell den Fachkräftemangel in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Die Kritiker fordern Reformen im System – zum Beispiel:
- 15 Wahltarife nicht nur für Privatversicherte sowie eine höhere Eigenbeteiligung. Und eine stärkere Spezialisierung, gepaart mit Bettenabbau in der Krankenhauslandschaft.

Corona belastet Kliniken

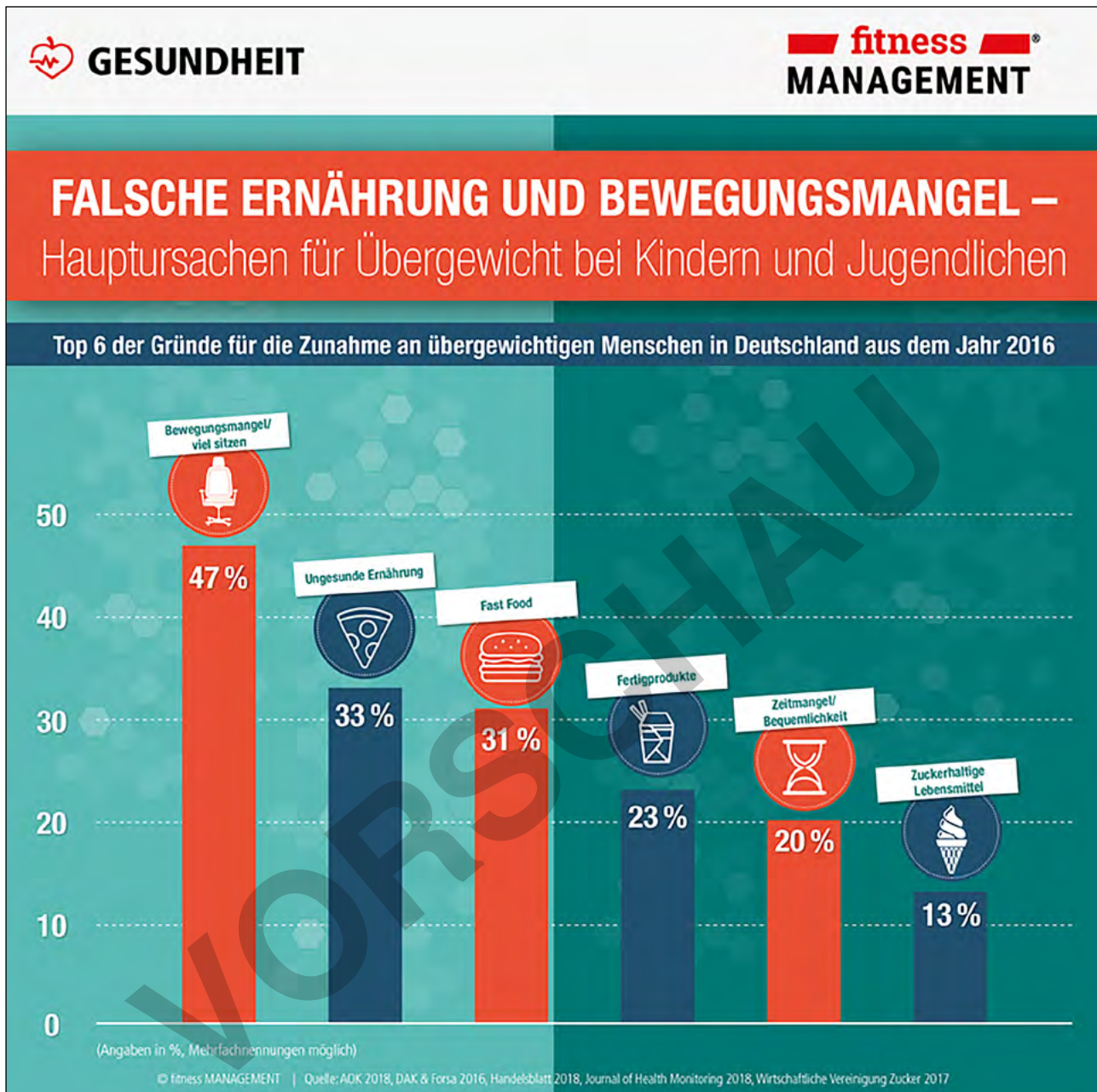
- Und dann ist da ja noch die Pandemie. Aufgrund der steigenden Corona-Infektionen landen wieder mehr Covid-Patienten auf den Intensivstationen der Krankenhäuser, selbst wenn die
- 20 Verläufe in der Regel milder sind. Auch unter Ärzteschaft und Pflegepersonal nimmt die Zahl der Infizierten erneut deutlich zu – mit entsprechenden Ausfällen. Deshalb wird in Deutschland wieder über die Einführung einer Maskenpflicht in Innenräumen diskutiert. Bundesgesundheitsminister Lauterbach wirbt zudem bei älteren Menschen und Risiko-Patienten für eine vierte Impfung.
- 25 Ist das Gesundheitssystem hierzulande noch zeitgemäß? Lässt sich Finanz- und Personalnot bei der Gesundheitsversorgung ohne Leistungseinschränkungen für die Versicherten begegnen? Wie gehen andere europäische Länder mit den Problemen um?

(Aus: Deutschlandfunk.de vom 28.10.2022: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/finanzprobleme-personalmangel-gesundheitsversorgung-100.html>)



Arbeitsaufträge:

1. Analysiert das Schema des deutschen Gesundheitssystems.
2. Erstellt eine Mindmap mit den größten Problemen des deutschen Gesundheitssystems.
3. Diskutiert die Forderung, dass die Versicherten durch einen gesunden Lebensstil mit dazu beitragen sollten, die Kosten im deutschen Gesundheitssystem zu begrenzen.
4. Erörtert, wie sich euer eigenes Leben ändern würde!



Arbeitsaufträge:

1. Nennt die Folgen des Bewegungsmangels für Jugendliche in Deutschland.
2. Recherchiert im Internet mögliche gesundheitliche Folgen von Übergewicht mit zunehmendem Alter.
3. Diskutiert, inwieweit es gerechtfertigt ist, dass der Gesetzgeber junge Menschen zwingt, mehr Sport zu treiben und weniger Medien zu konsumieren.

Lösungen

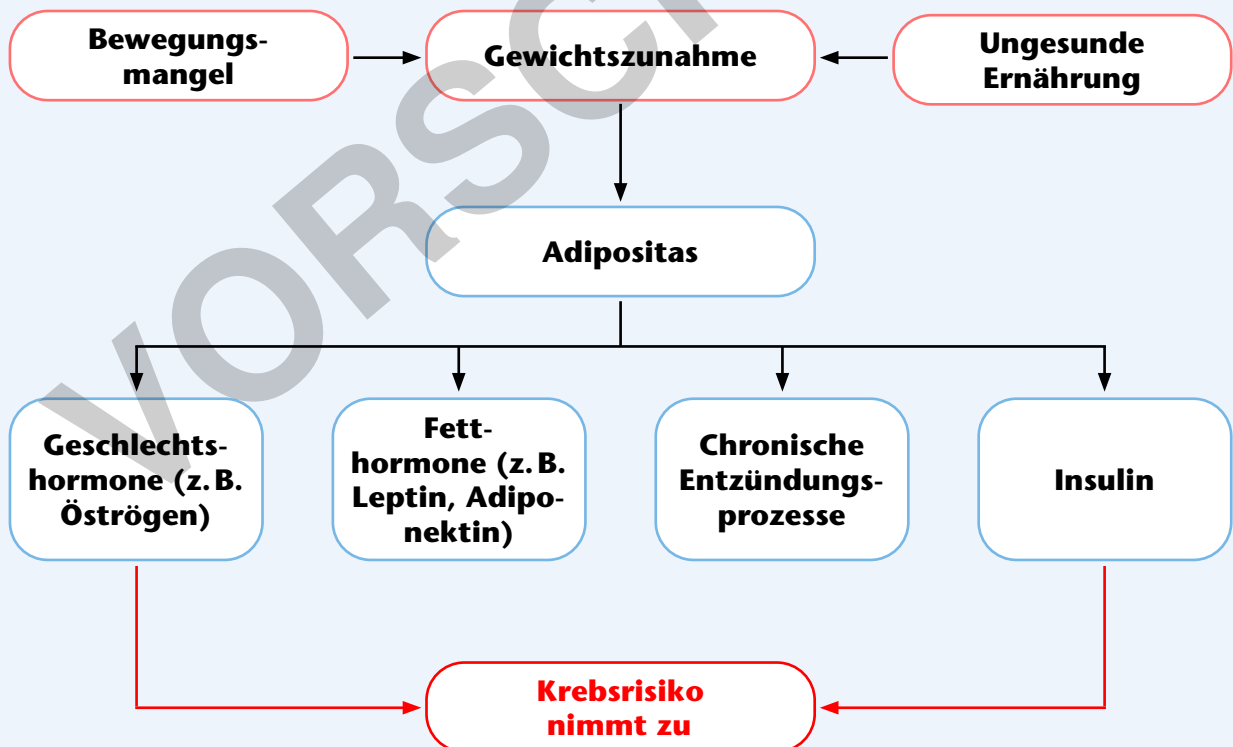
Übergewicht und Krebs

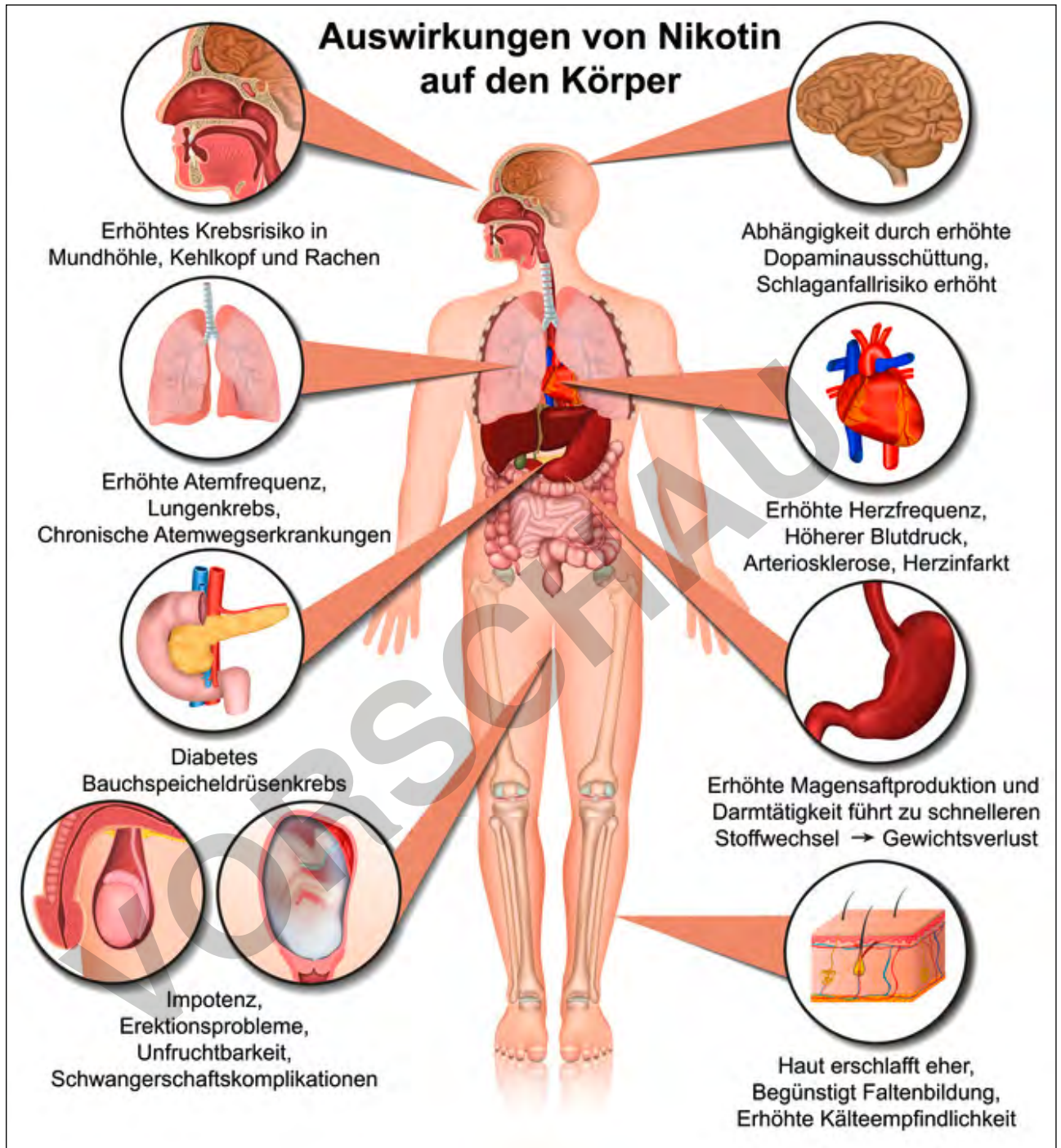
Studien zeigen, dass Übergewicht nicht nur ein Risikofaktor für Stoffwechselstörungen, Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankung oder Diabetes ist, sondern auch die Ursache für ein erhöhtes Krebsrisiko sein kann.

Krebsarten, die in Zusammenhang mit Übergewicht stehen, sind zum Beispiel Dick- und Enddarmkrebs oder Brustkrebs bei Frauen nach der Menopause.

Insgesamt entstehen in Deutschland schätzungsweise 7 % aller Krebsfälle infolge von Übergewicht.

Von Adipositas (Fettleibigkeit) spricht man dann, wenn der Körperfettanteil an der Gesamtkörpermasse gesundheitsgefährdend erhöht ist. Wie sich Übergewicht bzw. Adipositas auf die Krebsentstehung (Tumorbildung) auswirken kann, zeigt folgende Abbildung.





(<https://gesundpedia.de/images/Nikotin.jpg>)



Arbeitsaufträge:

1. Überprüft die Aussagen des Zeitungsartikels mit euren eigenen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Rauchen Jugendlicher.
2. Diskutiert die Folgen des Rauchens auf den menschlichen Organismus.

Tabakkontrolle in Europa

DATA TABLES TOBACCO CONTROL SCALE, 2021

Table 4. 37 European countries ranked by their total TCS score in 2021

RANKING 2021 (2019)	COUNTRY	Price (30)	Smoke free places bans (22)	Budget (10)	Ad bans (13)	Health warning (10)	Treatment (10)	Illicit trade (3)	Art 5.3 (2)	Total (100)
1 (3)	▲ Ireland	27	22	1	13	9	8	1	1	82
1 (1)	– UK	27	22	-	12	9	9	2	1	82
3 (2)	▼ France	21	18	3	11	9	6	2	1	71
4 (14)	▲ Netherlands	15	21	3	10	9	6	2	1	67
5 (8)	▲ Hungary	16	21	0	11	9	6	2	-	65
6 (5)	▼ Norway	20	17	1	13	8	3	1	0	63
7 (6)	▼ Finland	17	18	2	13	5	6	1	0	62
8 (4)	▼ Iceland	15	17	8	13	4	4	0	0	61
8 (12)	▲ Romania	18	21	0	8	5	8	1	0	61
10 (10)	– Belgium	14	16	1	10	9	7	2	0	59
11 (10)	▼ Spain	12	21	1	9	5	8	2	0	58
11 (17)	▲ Turkey	15	16	0	8	10	7	2	0	58
13 (29)	▲ Denmark	13	11	-	13	9	8	1	1	56
14 (7)	▼ Israel	16	15	0	10	6	8	0	0	55
14 (13)	▼ Greece	13	22	-	7	5	6	2	0	55
14 (17)	▲ Malta	16	16	0	11	5	5	2	-	55
17 (8)	▼ Slovenia	9	16	-	13	9	6	1	0	54
18 (15)	▼ Italy	13	18	0	9	5	6	1	0	52
18 (29)	▲ Russian Fed.	9	19	0	13	4	6	1	-	52
18 (29)	▲ Lithuania	14	15	1	10	5	5	2	0	52
21 (23)	▲ Czechia	13	15	0	8	5	6	2	0	49
21 (23)	▲ Estonia	13	15	-	11	5	3	2	0	49
21 (23)	▲ Poland	14	11	0	11	5	7	1	0	49
21 (15)	▼ Sweden	11	15	0	9	5	7	2	0	49
21 (17)	▼ Croatia	14	11	0	12	5	5	2	-	49
26 (23)	▼ Latvia	12	13	-	11	5	5	2	0	48
26 (20)	▼ Austria	11	18	0	7	5	5	2	0	48
28 (27)	▼ Cyprus	12	12	0	11	5	5	2	-	47
28 (34)	▲ Lux.	9	16	0	9	5	6	2	0	47
30 (20)	▼ Portugal	14	11	-	10	5	4	2	0	46
30 (32)	▲ Slovakia	11	13	-	9	5	6	2	0	46
30 (20)	▼ Ukraine	12	15	-	11	4	4	0	0	46
33 (27)	▼ Bulgaria	13	11	-	9	5	5	1	0	44
34 (36)	▲ Germany	14	11	0	6	5	5	2	0	43
35 (33)	▼ Serbia	13	11	0	9	1	3	1	0	38
36 (35)	▼ Switzerl. (-1)	12	11	1	2	5	5	0	0	35
37 (new)	Bosnia & Herzegovina	14	4	0	5	0	2	0	0	25

* –* means no information is available, * 0 * means insufficient to obtain one point.

(https://www.tobaccocontrolscale.org/wp-content/uploads/2022/12/postcard_2021.png)

Bis 2025. Neuseeland will rauchfrei werden

Neuseeland	-	Deutschland
<ul style="list-style-type: none"> • Zigaretten kosten ca. 25 Euro • Schockbilder • Einheitspackungen • Nikotingehalt reduziert auf 0,7 mg / Zigarette • Verkauf nur in lizenz. Fachgeschäften • schrittweise Anhebung des Kaufalters • viele öffentliche Bereiche rauchfrei 		<ul style="list-style-type: none"> • Zigaretten kosten 7 - 8 Euro • Schockbilder • - - • Nikotingehalt: in EU 1 mg / Zigarette • - - • - - • kaum öffentliche Bereiche rauchfrei
Raucher: 8 %		Raucher: > 36 %

Tabakprävention - Gut für alle! www.pro-rauchfrei.de

- 1 **Neuseeland hat ein beispielloses Gesetz gegen das Rauchen verabschiedet. Damit soll das Land bis 2025 rauchfrei werden. Jüngere Generationen werden nie Zigaretten kaufen dürfen.**

Von Sandra Ratzow, ARD-Studio Singapur, zzt. Neuseeland

- 5 Die 13-jährige Tasmyn Breuker-Brown wird nie in ihrem Leben in Neuseeland legal Zigaretten kaufen können. Wie jede und jeder, der nach 2008 geboren ist. So steht es im neuen Gesetz „Smokefree 2025“ gegen das Rauchen. Neuseeland will damit verhindern, dass künftige Generationen überhaupt erst mit dem Rauchen beginnen. Und Tasmyn findet das völlig in Ordnung: „Ich denke, wenn die Leute sich frei entscheiden können, treffen sie beim Rauchen nicht gerade verantwortungsvolle Entscheidungen. Sie rauchen zu viel. Das neue Gesetz ist gut.“ Das Ziel Neuseelands: Bis 2025 sollen weniger als fünf Prozent der Menschen rauchen. Damit würde das Land als erstes Land der Welt als rauchfrei gelten. Im Moment sind es nach Regierungsangaben noch acht Prozent. Die Zahlen gingen zuletzt bereits stetig zurück.

Schon seit Jahrzehnten Vorreiter

- 15 Neuseeland gehört mit seinen Maßnahmen gegen das Rauchen schon seit Jahrzehnten weltweit zu den Vorreitern. Schon 1990 wurde das Rauchen in Innenräumen von Arbeitsstätten verboten, 2004 folgten Bars und Restaurants. Die Steuern auf Zigaretten sind seit 2010 um 165 Prozent gestiegen. Die Zigaretten- und Tabakpreise gehören zu den höchsten der Welt. Eine Schachtel Zigaretten kostet umgerechnet rund 23 Euro.

Der BMI, das „Maß“ aller Dinge?

**Bin ich wirklich zu dick?**

Oder schätze ich mein Gewicht ganz falsch ein? Der **BMI (Body-Mass-Index)** hilft, das Körpergewicht richtig zu deuten. Mit unserem BMI-Rechner lässt sich ganz einfach berechnen, ob Sie Normalgewicht haben, unter- oder übergewichtig sind. Sie brauchen nur Alter¹, aktuelles Gewicht und Größe, um unseren Rechner gleich jetzt zu nutzen.

<https://www.tk.de/service/app/2002866/bmirechner/bmirechner.app>

**Arbeitsaufträge:**

1. *Analysiere die Karikatur.*
2. *Berechnet anonym euren eigenen BMI.*

¹ Für die bessere Einschätzung des Gewichts: Einteilung nach NRC, Diet and Health, Implications for Reducing Chronic Disease Risk

Eine Steuer auf Zucker: Hilft das gegen Übergewicht?

- 1 In Deutschland könne man sich besonders billig ungesund ernähren, sagen Experten. Andere Länder haben eine Steuer auf Zucker eingeführt, um den Verzehr zu senken. Wie sinnvoll ist das?

Von Dr. Christian Wolf, 1.3.2022

- 5 Die eigene Gesundheit kann man leicht durch die falsche Ernährung ruinieren. Rund elf Prozent aller Erkrankungen und 15 Prozent aller Todesfälle in Deutschland lassen sich auf Risikofaktoren zurückführen, die mit unserer Ernährung zusammenhängen. Und mehr als jeder zweite Deutsche ist übergewichtig. Gesunde Ernährung zu fördern, könnte dabei helfen, Krankheiten und Todesfälle zu vermeiden.



Was hilft wirklich gegen Übergewicht?

- Aber was sind die wirksamsten Maßnahmen? Das haben Wissenschaftler der Ludwig-Maximilians-Universität München unter die Lupe genommen. Ihr Fazit: Eine besonders vielversprechende Maßnahme sei die so genannte Zuckersteuer oder Herstellerabgabe auf stark überzuckerte Produkte, allen voran Erfrischungsgetränke. Schließlich fördern zuckerhaltige Getränke die Entwicklung von Übergewicht und erhöhen das Diabetesrisiko. Die Idee hinter einer Zuckersteuer: den Konsum durch die höheren Preise drosseln und die Hersteller dazu bringen, weniger Zucker in ihren Produkten zu verwenden. Die Zuckerindustrie hält dagegen: Es gebe derzeit keine ausreichenden wissenschaftlichen Belege dafür, dass eine Zuckersteuer das Auftreten von Übergewicht verringere.

Was sagen Mediziner zur Zuckersteuer?

- „Was eine Zuckersteuer bringt, hängt sehr davon ab, wie man sie gestaltet“, sagt der Ernährungsmediziner Professor Hans Hauner von der Technischen Universität München. Es gibt bereits in mehr als 40 Ländern eine Zuckersteuer. „Meist handelt es sich um eine geringe Zuckersteuer, die die gesüßten Getränke nur ein bisschen verteuert“, sagt Hauner. „Aber damit der Konsum wirklich zurückgeht, muss der Verbraucher die Steuer in seiner Geldbörse spüren“, ist Hauner überzeugt.

Zuckersteuer: Vorbild Großbritannien

- 30 Für Deutschland sind wir derzeit von einer Zuckersteuer noch weit entfernt, die Ampelkoalition plant keine entsprechende Regelung. Man kann sich hierzulande laut Hauner aber ein Beispiel an Großbritannien nehmen. Seit 2018 werden Getränke mit mehr als fünf Gramm Zucker pro 100 Milliliter mit einer Abgabe von 18 Pence (ca. 20 Cent) pro Liter belegt. Auf Softdrinks mit mehr als acht Gramm Zucker pro 100 Milliliter werden sogar mit 24 Pence (ca. 28 Cent) pro Liter an Steuern fällig. „Das hatte durchaus Erfolg“, bestätigt Hans Hauner. Tatsächlich haben Hersteller den Zuckergehalt in ihren Produkten gesenkt. Teilweise haben sie aber auch Zucker durch Süßstoff ersetzt, der gesundheitlich umstritten ist. „Aber Süßstoffe enthalten zumindest keine Kalorien und können nicht dick machen“, sagt Hans Hauner.

- 40 Nach der Einführung der Zuckersteuer ging in Großbritannien damit der Zuckerkonsum über zuckergesüßte Getränke im Schnitt um 30 Prozent zurück. Die Menschen kauften zuckerärmere Getränke. „Ob das aber die Menschen schlank macht, ist eine ganz andere Frage“, schränkt Hauner ein. „Diese 30 Prozent machen 50 bis 100 Kalorien am Tag aus. Das ist ein Tropfen auf den heißen Stein“. Tatsächlich fehlen noch Studien dazu, ob durch eine Zuckersteuer die Pfunde wirklich purzeln.